

**Antrag von
Bündnis 90/Die Grünen zur
Ratssitzung am 26.09.2012**

Grüne in Nümbrecht

Rainer Gottschlich

**Mattheis Kamp 22
51588 Nümbrecht**

Tel: 02293/909140

Fax: 02293/903670

Email: rainer.gottschlich@gmx.de

10.09.2012

G r ü n e

Wir stellen den Antrag, den Vertrag über die Abfallentsorgungslogistikleistungen in der Gemeinde Nümbrecht zum 30.06.2014 fristgerecht zu kündigen und ein zukunftsfähiges neues Müllkonzept für die Gemeinde Nümbrecht zu entwickeln, das ab dem 01.01.2015 eingeführt werden soll.

Begründung:

Die Änderung des Müllkonzeptes im Jahr 2008 hat in den ersten 3 Jahren fast zu einer Verdopplung des Müllaufkommens in Nümbrecht geführt. Konnten in den ersten zwei Jahren die hohen Zusatzkosten durch die Rücklagen aufgefangen werden, musste im Jahr 2010 eine deutliche Gebührenerhöhung beschlossen werden. Zudem sind besonders Familien mit Kindern durch höhere Kosten gestraft. Dies ist nicht Teil Grüner Politik.

Viele Gutachten sprechen davon, dass wir es uns auf Dauer nicht mehr leisten können, wertvolle Rohstoffe und zu großen Teilen auch die Inhalte der gelben Tonne in Müllverbrennungsanlagen zu verbrennen. Teurer und seltener werdende Rohstoffe und auch der Mangel daran werden mittlerweile von der Wirtschaft immer mehr beklagt und stellen für diese eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland dar. Deswegen fordern Wirtschaftsverbände die Stärkung der (Roh)stofflichen Wiederverwertung.

Aus diesem Grund schlagen wir folgendes Müllkonzept ab dem 01.01.2015 vor:

Das neue Müllkonzept basiert auf drei Säulen.

Die erste Säule besteht aus einem konsequenten Recyclingansatz durch Schaffung eines Wertstoffhofes. Hier sollen ähnlich den Modellen in Bayern und Baden Württemberg von der Gemeinde Wertstoffe angenommen und vermarktet werden. Auch in Ostwestfalen führen einzelne Kommunen erste



Testläufe dieser Art durch, um langfristig von den steigenden Rohstoffpreisen zu profitieren. Der Wertstoffhof soll dazu dienen, Wertstoffe, die durch das bisherige Getrenntsammlensystem nicht erfasst werden (z.B. besondere Metalle, Eisen, Kork) der stofflichen Verwertung zuzuführen und auch wieder verwendbare Gebrauchsgegenstände (z.B. Möbel, Fahrräder, Textilien, Fahrräder) entgegenzunehmen und als Second-Hand-Waren weiter zu verkaufen. Die BAV wird von der Gemeinde Nümbrecht aufgefordert, anstelle der gelben Tonne die nach dem geänderten Kreislaufwirtschaftsgesetz mögliche Wertstofftonne einzuführen, um so noch mehr Wertstoffe zu erfassen und der stofflichen Verwertung zuzuführen.

Die zweite Säule basiert auf der Einführung der braunen Tonne als freiwillige Leistung. Hiermit könnten wertvolle Mengen für eine mögliche Biogasanlage eingesammelt werden. Da viele Bürger auf den Dörfern selbst kompostieren, sollte dies zunächst, wie in Wiehl, auf freiwilliger Basis erfolgen.

Die dritte Säule ist die konsequente Müllvermeidung. Hierzu sollen finanzielle Anreize für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden, um so die zu belohnen, die zur Erhöhung des Wertstoffaufkommens und damit zur Reduzierung des Restmüllaufkommens besonders beitragen. Hier schlagen wir vor, vier Abholungen pro Jahr, die über die Gebühren abgedeckt sind. Die Juli-Abholung ist dabei kostenfrei, um die sommerlichen Entwicklungen der Restmülltonne einzuschränken. Darüber hinaus sind drei weitere Abfuhrungen in der Gebühr enthalten. Jede weitere Tonne wird mit einer hohen Abfuhrgebühr belastet. Dies soll zu einem sensibleren Umgang mit Müll beitragen.

Auch wenn der Gebührenhaushalt für Müllentsorgung ein eigener ist, so kann man doch durch die Erlöse im Verkauf der Wertstoffe die Gebühren niedrig halten und somit auch in schwierigen Zeiten die Bürger entlasten.

Gerne stellen wir zahlreiche Beispiele in Textform zur Verfügung. Neue Studiengänge im Ingenieurwesen zum Themenbereich Recycling zeigen die Bedeutung und die finanziellen Chancen auf, die in diesem Themenfeld in Zukunft bei stark steigenden Rohstoffpreisen zu erwarten sind.

Mit einem Verweis des Antrags in den Betriebsausschuss sind wir einverstanden. Gerne erläutern wir dort das Konzept ausführlich.

Rainer Gottschlich
Fraktionsvorsitzender

Kalle Schillings
Ratsmitglied